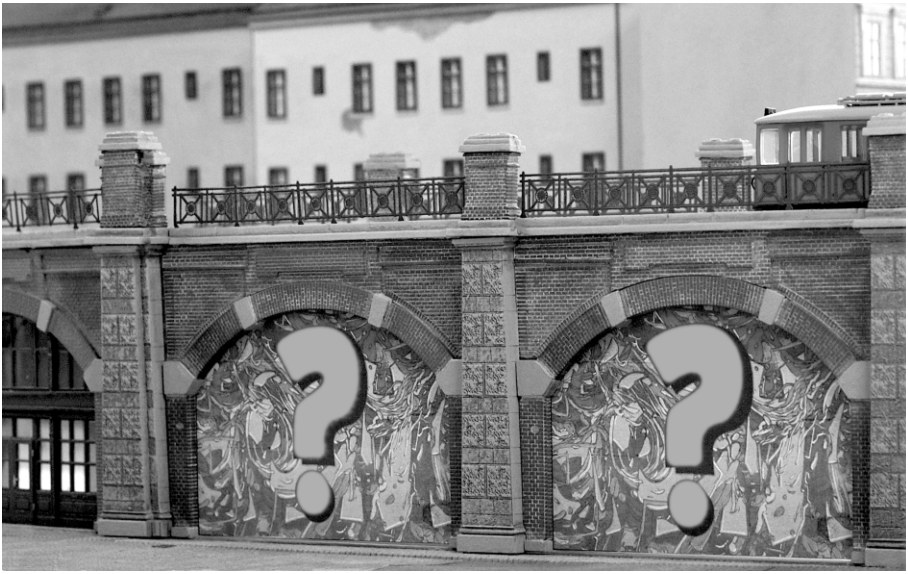
Bauanleitung
Breite Stadtbahnbögen

Artikelnummer 2009



Hinweise zum Schneiden

Die einzelnen Teile werden am besten mit einer Nagelschere oder der Zwick-Zwackzange (9002) vom Set getrennt. Dabei werden die Stege durchgeschnitten. Die Reste des Steges lassen sich danach vom Set gelöst besser entfernen. Reißen oder Drehen führt unweigerlich zu einer Beschädigung der Einzelteile. Bei Kleinteilen empfiehlt es sich, diese zuvor am Set zu bemalen. Dadurch erhalten sie mehr Festigkeit und gehen nicht so leicht verloren.

Hinweise zum Kleben

Karton kann praktisch mit allen herkömmlichen Klebern verbunden werden. Da es jedoch zum Teil sehr kleine Klebeflächen gibt, empfiehlt es sich Weißleim zu verwenden. Dieser lässt sich mit Wasser verdünnen und mit einem dünnen Pinsel selbst an den winzigsten Stellen sauber auftragen. Für ein optimales Resultat empfehlen wir unseren Spezialkleber mit Metallkanüle (9001).

Kleben Sie nicht voreilig, vergewissern Sie sich zuvor, wie die Teile zusammengehören und -passen.

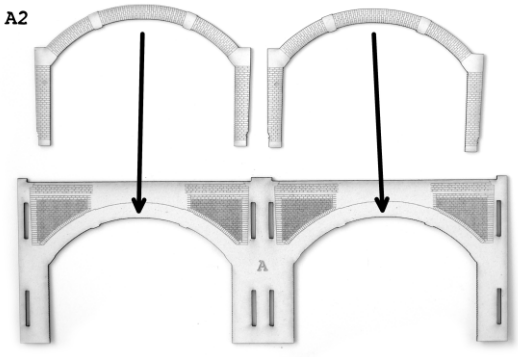
Hinweise zur Bemalung

Wie die Stadtbahnbögen in Wien aussehen und wie man diese farblich am besten nachbildet, finden Sie auf unserer Website **artbeeren.com**. Der Bausatz ist auf Basis des dargestellten Materials farblich in folgende Teile zu gliedern: Ziegel, Stein der Säulen und Bogensteine, Kopfsteinpflaster, lackiertes Holz und lackiertes Metall. Am besten baut man diese Gruppen zuerst zusammen und bemalt sie vor dem Zusammensetzen.

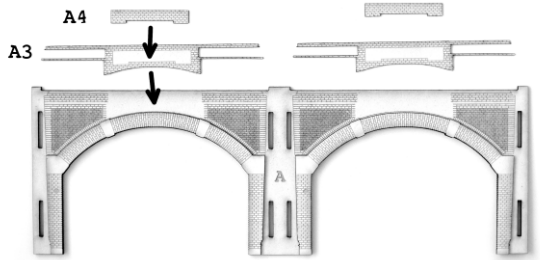
Ob der Farbton oder die Farbkombination passt, kann auf der Rückseite größerer Teile getestet werden.

Zur optimalen Gestaltung empfehlen wir Acrylfarben.

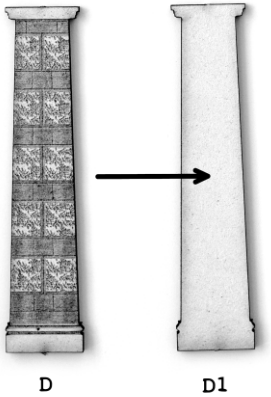
Zusammenbau



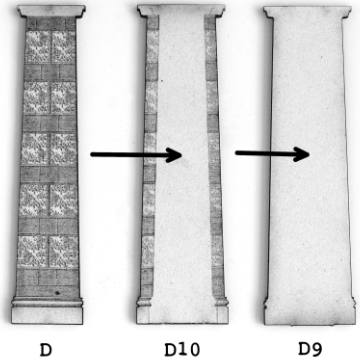
Wir beginnen die Fassaden zusammenzusetzen. Zuerst die Bögen A2 auf die vorgesehene Stelle kleben. Darüber werden die Teile A3 mit A4 gesetzt.



Für die Pfeiler werden D und D1 Rücken an Rücken bündig zusammengefügt.

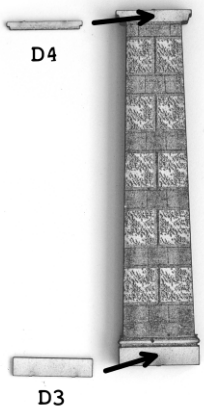


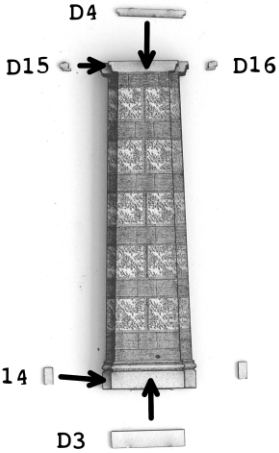
Sollte ein **Anschluss zu einem Kurvensegment** erfolgen, muss einer der vier Pfeiler als **breiterer Pfeiler** ausgeführt werden. Dazu wird D auf den Teil D10 gesetzt und dieser auf D9.



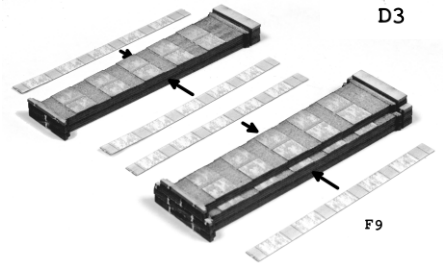
Auf dem schmalen Pfeiler und dem Vorsprung des breiten Pfeilers werden die Stuckelemente D4 und D3 angebracht. Beim breiten Pfeiler werden an den Seiten darüber hinaus D15 (links oben), D16 (rechts) sowie die Sockelteile D14 geklebt.

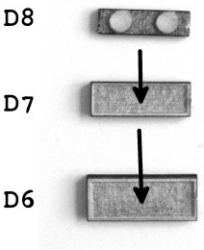
Schließlich werden die Kanten bei beiden Varianten mit D2 tapeziert.

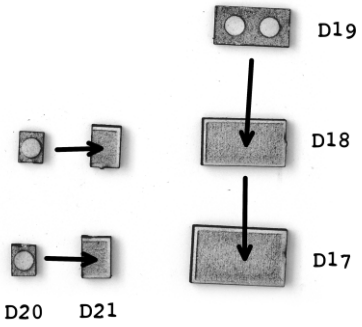




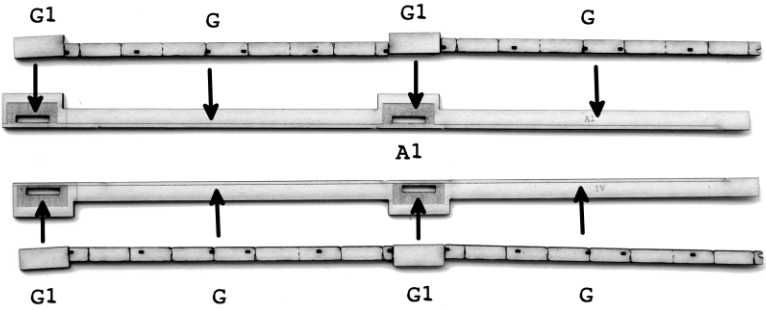
Die Abdeckungen der Pfeilerfortsätze werden für die schmale Variante mit D6, D7 und D8 zusammengesetzt. Bei der breiten Variante sind es D17 bis D21.

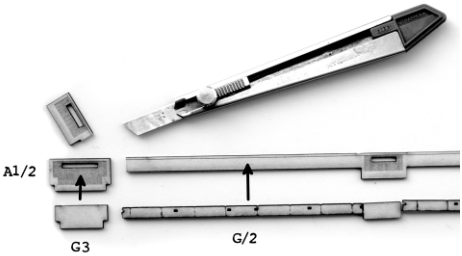




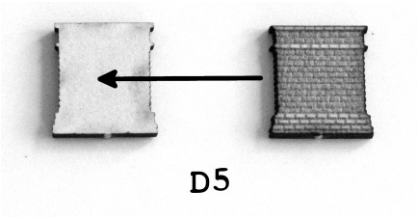


Bei den Geländersockeln kommt es wieder darauf an, ob es den Anschluss zu einer Kurve gibt oder nicht. Zuerst die Variation mit geraden Anschlüssen auf beiden Seiten: Hier werden G und G1 Stoß auf Stoß auf A1 geklebt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Löcher für die Pfosten des Geländers wie abgebildet nach innen gerichtet sein sollten.

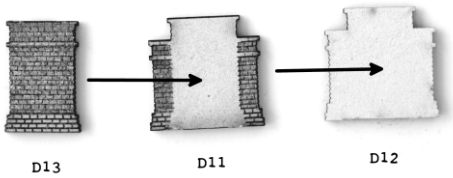




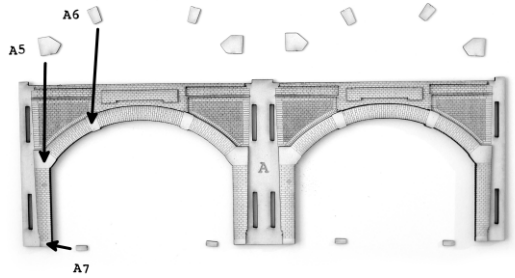
Andernfalls ist der breite Pfeiler an der Außenseite der anschließenden Kurve einzuplanen. Dementsprechend muss jenes Ende von A1 entlang der Linie abgeschnitten werden, das **über dem breiten Pfeiler** zu stehen kommt. Der abgetrennte Teil wird mit A1/2 ersetzt, auf den G3 geklebt wird. Auf A1 kommt dort der geringfügig kürzere Geländersockel G/2 zum Einsatz.



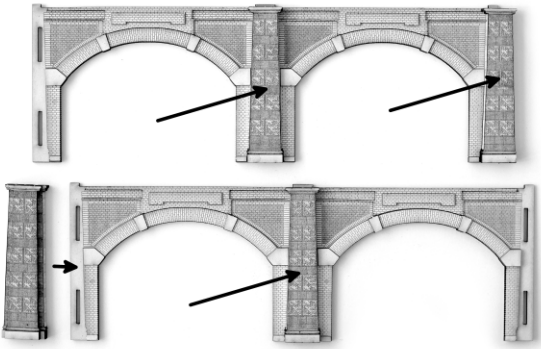
Die Fortsätze der Pfeiler werden nun zusammengesetzt. Dabei werden D5 Rücken an Rücken geklebt. Sollte es einen breiten Pfeiler geben, wird dieser aus D11, D12 und D13 gebildet.



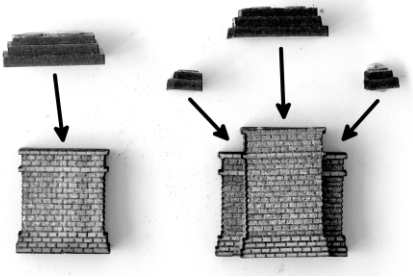
Nun sind Ziegel- und Natursteinteile für die Bemalung zusammengebaut. Die Teile A5, A6 und A7 können je nachdem, wie man sich leichter tut, vor oder nach Bemalung an die Fassaden montiert werden. Zu beachten ist, dass hier auch die Kanten zum Bogeninneren in der Natursteinfarbe bemalt werden sollte.



Ob vor oder nach der Bemalung, am Ende gehören die Teile A5 bis A7 an die dafür vorgesehenen Stellen gebracht.

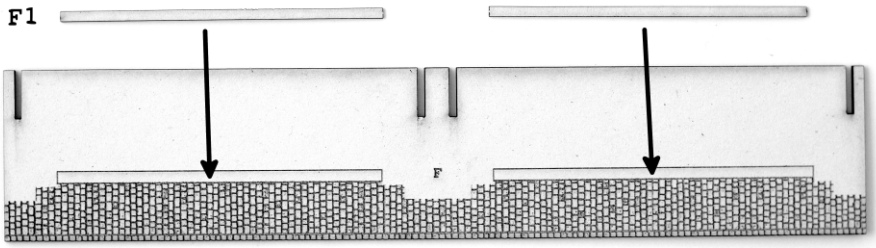


Es folgen nun die Pfeiler. Hier ist auf die korrekte Anbringung hinsichtlich des Anschlusses zu allfälligen anderen Modulen zu achten, besonders dann, wenn ein breiter Pfeiler für den Kurvenanschluss eingeplant ist. Dieser muss sich zum äußeren Bogen der Kurve befinden. Zu beachten ist, dass der breite Pfeiler des Kurvensegments noch breiter ist, als der des geraden Segments. Sollte auf beiden Seiten ein Kurvenanschluss geplant sein, muss der Pfeiler II (2110) hinzugezogen werden.

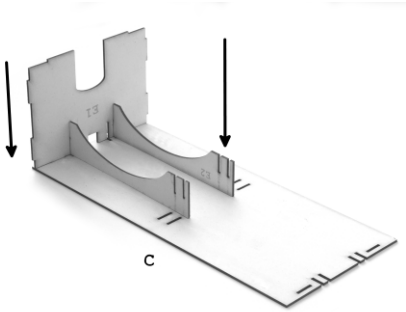


Je nachdem, welche Pfeiler man hat, baut man nun entweder vier schmale Steher oder deren drei mit einem breiten zusammen.

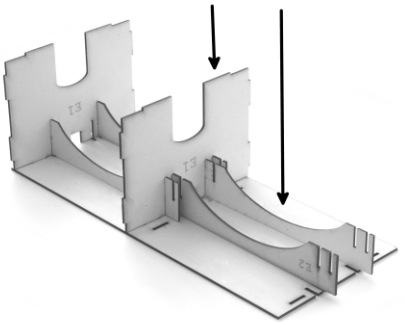
Als nächstes werden die Gehsteige F mit F1 komplettiert und bemalt.



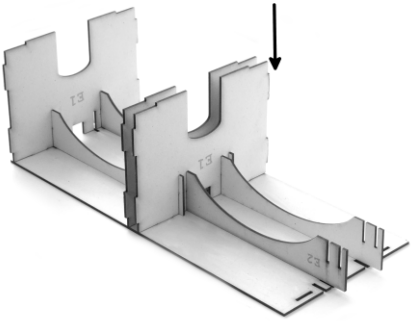
Für den tragenden Unterbau wird die Trassenplatte C verkehrt aufgelegt. Ein Träger E1 wird mit zwei Querträgern E2 so zusammengesteckt, dass die äußeren Kerben von E1 mit den inneren von E2 zusammentreffen. Das Ganze wird nun in die äußeren Steckverbindungen von C gesteckt. Kleben Sie erst, wenn die Unterkonstruktion vollständig zusammengefügt ist.



Nun wird ein weiterer Träger E1 mit zwei Querträgern E2 so zusammengesteckt, dass die äußeren Kerben von E2 auf die inneren von E1 kommen. Von dieser Konstruktion schlupft E1 nun in die inneren Kerben von den bereits aufgebauten Querträgern E2 und in C. Daneben wird ein weiterer Träger E1 in die freien Kerben gesteckt.



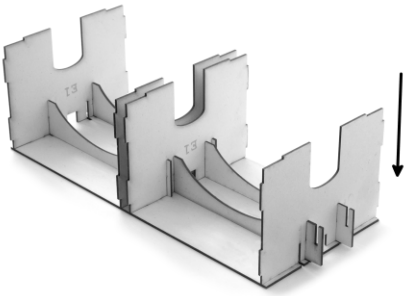
Der letzte Träger wird nun außen an C angebracht. Die verbleibenden Laschen der Querträger sind für die Verbindung zu allfälligen anderen Modulen vorgesehen. Nun verleimt man die Konstruktion. Hat man einen Kleber mit Metallkanüle zieht man einfach alle Innenkanten nach.

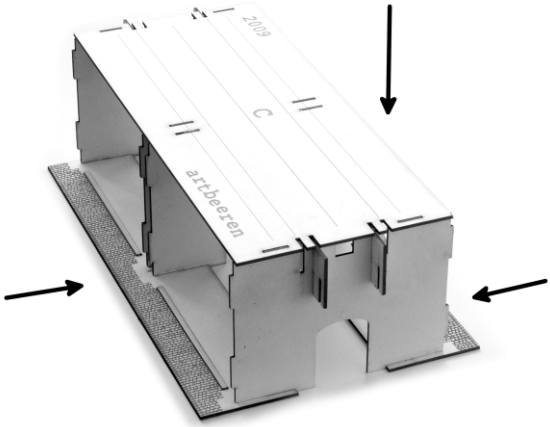


An dieser Stelle sei erwähnt, dass es durchaus von Vorteil ist, hier nun die komplette Trasse auf einer möglichst geraden Oberfläche weiter zu bauen.

Beachten Sie dabei die Bauanleitung der jeweils anderen Segmente, die von dieser Bauweise abweichen können, aber immer einen passenden Anschluss bilden.

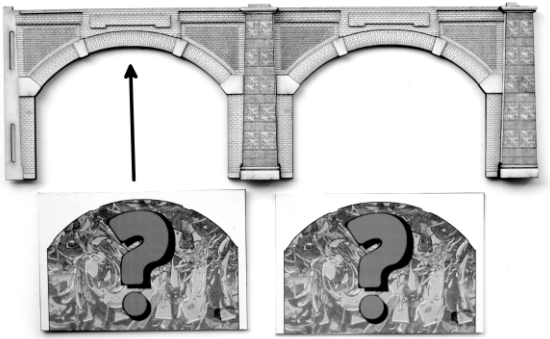
Sollte man später weiterbauen, muss man darauf achten, dass die Querträger so angeordnet sind, dass sie zum jeweiligen Anschlussstück passen. Nötigenfalls können die Laschen auch abgeschnitten werden.





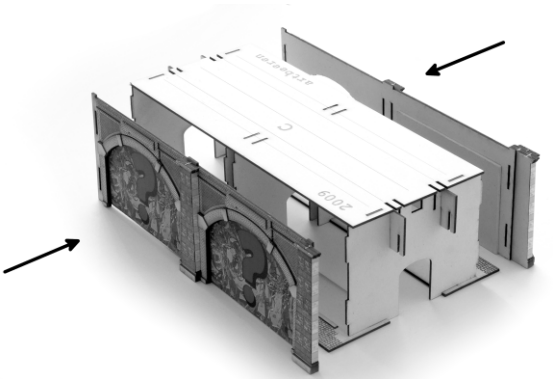
Das Tragwerk wird nun auf die Bodenplatten gesetzt, die bis zum Anschlag in die Zapfen der Träger geschoben werden.

Als nächstes werden die Bogenfüllungen hinter die Fassaden gebracht. Diese können aus unserem Programm "Bogenfüllungen für gerade Segmente" bestehen oder Eigenkreationen sein. In den kommenden Abbildungen sind ausschließlich Platzhalter zu sehen. Für eigene Entwürfe finden Sie auf artbeeren.com bei diesem Artikel (2009) eine Vorlage zum Ausdrucken.



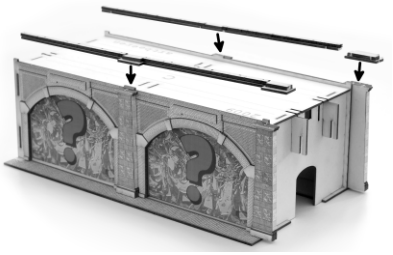


Die Bogennummern aus dem Dekobogen können nun an die vorgesehene Stelle geklebt werden.

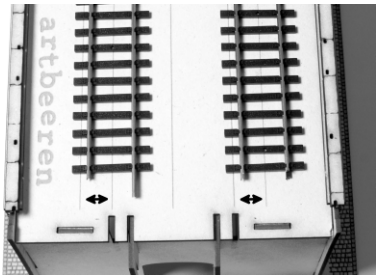


Die fertigen Fassaden werden nun in die mit Leim versehenen Zapfen gesteckt. Durch leichtes Hin- und Herbewegen sollten diese nach und nach in die Nuten schlupfen. Jedenfalls sollte am Schluss alles bündig sein.

Die vorbereiteten Geländersockel werden nun aufgesetzt und verleimt. Bei Verwendung eines breiten Pfeilers wird die Kombination A1/2 und G3 zuerst angeklebt. Generell ist es vorteilhafter diesen Schritt erst dann zu machen, wenn die gesamte Trasse vollständig ist, da sich Teile des Sockels überlappen.

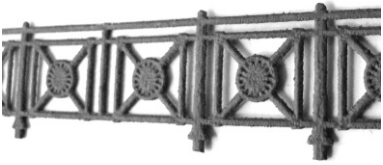


Sobald die Trasse in diesem Zustand fertig ist, können die Gleise verlegt werden. Es sind beim breiten Stadtbahnbogen auf jeder Seite zwei Leitlinien für die Gleismitte vorhanden. Die Innere ist der Normabstand aller anderen Segmente. Die Äußere beschreibt die größtmöglichste Verbreiterung des Gleisabstandes im Bereich der **geraden und breiten** Segmente. Dadurch können zum Beispiel Weichen für einen Gleiswechsel des Zuges besser platziert werden. Es muss aber der Anschluss zu anderen Segmenten wieder in den Normabstand überführt werden.

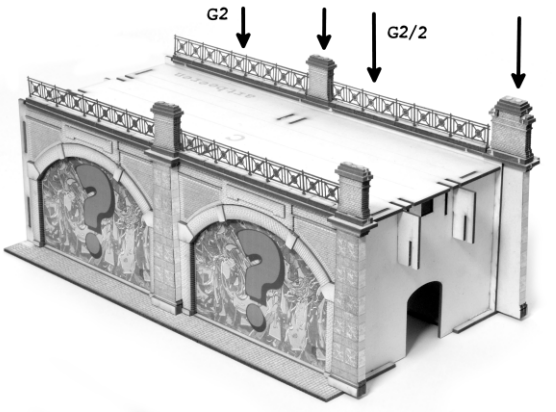


Zum Einschottern finden Sie auf artbeeren.com einige nützliche Tipps.

Nach dem Verlegen und Einschottern können nun endlich die Aufbauten angebracht werden, die sonst möglicherweise im Weg gewesen wären. Die sorgfältig abgetrennten Geländer G2 werden in die Löcher geleimt. Der leicht modifizierte G2/2 kommt beim verkürzten Sockel zum breiten Pfeiler zum Einsatz, kann aber auch als normales Geländer verwendet.



G2



Schließlich werden die Steher zwischen den Geländern mittig auf die Sockel geklebt.

Somit ist das Modell fertiggestellt. Wir wünschen viel Freude mit den Stadtbahnbögen.